

# Wer – wenn nicht wir?

## Wann – wenn nicht jetzt?!!!!

Ob Krise oder Aufschwung: Die Profite sind sicher. Ob Bankencrash oder Staatsbankrott – trotzdem gibt es Gewinner! Wenn die Gewinne sprudeln werden WIR trotzdem ausgequetscht wie Zitronen – mit oder ohne Job. Die Lohnsklaverei, das kapitalistische Ausbeutungssystem schlägt uns gewaltig entgegen. UNS – allen – Arbeiterinnen und Arbeitern, in Deutschland, Europa – überall... Die Herrschenden wollen uns für blöde verkaufen, wollen verschleiern wie alles zusammenhängt. Deshalb hetzen sie gegen „faule Griechen“. Deshalb hetzen sie gegen „Sozialschmarotzer“. Aber die Schmarotzer sind sie selbst.

Mit jeder Arbeitsstunde schaffen WIR Tag für Tag in jedem Land den Mehrwert, den SIE sich einsacken. Während das gesamte Vermögen in Europa wächst, wächst auf der anderen Seite die Armut der Werktätigen. Die Staatshaushalte sollen sparen, um Staatspleiten zu verhindern

WIR, die Arbeiterinnen und Arbeiter, die Werktätigen, Schüler, Rentner, Erwerbslose, in jedem Land bezahlen ihre Krise nicht nur mit Rentenkürzungen und Lohneinbußen – NEIN sie verprassen auch die Zukunft unserer Kinder. Auch das Bildungssystem verschwindet im Rachen der Profitgeier! Von gleichberechtigtem Zugang zu Bildung und Kultur ganz zu schweigen.

Wir alle lassen uns von den Kapitalisten ausbeuten. Sie legen uns an die Kette, weil wir auf den Arbeitslohn angewiesen sind, um zu leben.

Die Herren Profiteure sind eben die, deren Schulden wir jetzt alle zusammen begleichen müssen, weil sonst das gesamte System zusammenbricht. Na und? Soll es doch!

Warum nur können die das einfach mit uns machen? Wir sind doch in der Überzahl!

Sie sind nur deshalb so stark, weil wir so schwach sind. Und wir sind nur deshalb so schwach, weil wir uns nicht als Klasse organisieren. Wir lassen zu, dass die Herrschenden, die Regierungen, die Chefs, wer auch immer... uns gegeneinander aufhetzen und für ihre Interessen missbrauchen.

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt euch! Das ist ein alter Slogan und stimmt heute mehr denn je!

Nicht erst seit dem neuen Aufflammen der Finanzkrise tragen in verschiedenen Ländern die Werktätigen ihre Wut über die Sparprogramme und sozialen Kürzungen auf die Straße. Wir hören von Streiks in Spanien und Griechenland. Kämpferische Auseinandersetzungen in Hauptstädten – Hunderttausende auf der Straße. Die Menschen protestieren gegen die Profitgier des Finanzkapitals. Die Bewegung hier in Deutschland ist allerdings sehr klein und findet fast ausschließlich außerhalb der Betriebe statt.

Jeder Schritt gegen dieses System ist ein richtiger Schritt! Wenn wir aber nicht die wunde Stelle des Systems angreifen, werden wir keine Verbesserungen für unsere Lage erreichen. Wir müssen den Widerstand in den Betrieben aufbauen.



# Perspektiven für unsere Jugend! Im Kapitalismus nimmer!

Zu wenig Personal in den Betrieben, viele Überstunden und hohe Erwerbslosigkeit, Fachkräftemangel – aber nur ca. 23% aller Betriebe bilden aus. Das alles passt für die Herren Unternehmer hervorragend zusammen. Sie können sich am „Markt“ die passenden (billigsten, qualifiziertesten, flexibelsten, opferbereitesten) Lohnsklaven aussuchen. Die werden am besten noch befristet oder als Leiharbeiter eingestellt. Die „Reservearmee“ von Erwerbslosen inklusive Schikanen und Hartz IV erhöht „praktischerweise“ den Druck auf uns alle!

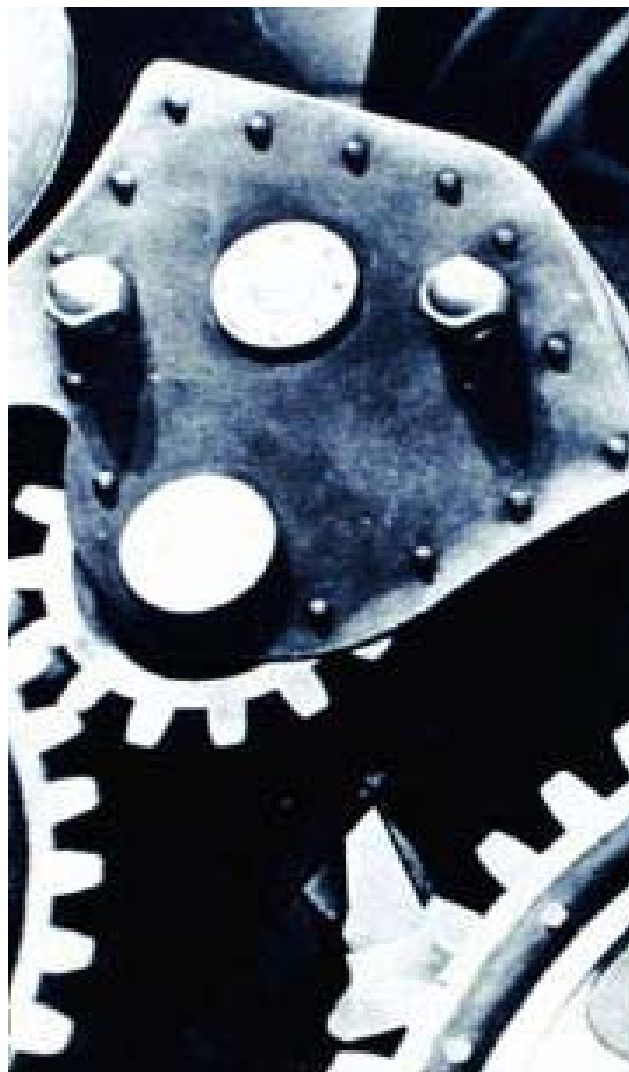
## Die Jugend ist die Zukunft. Der Spruch ist der Hohn!

Am 1. Oktober Aktionstag in Köln. Die IG Metall Jugend hatte aufgerufen, „laut & stark“ die Jugendforderungen 100% Übernahme – Jugend braucht Perspektiven – auf die Straße zu tragen. Gekommen waren mehr als 20.000 Menschen. Die Aktion war angelegt als Party, als Ereignis. Organisiert und gestylt bis ins Detail.

Laut und stark? Laut ja! – Aber stark? Sind wir wirklich stark, wenn wir wie eine riesige Party durch die Straßen ziehen? Alles nach Konzept und Programm...

Fakt ist: Bisher konnte die kämpferische Jugend in der IG Metall erfolgreich von allzu radikalen Kämpfen abgehalten werden. Fakt ist auch, dass zwar immer wieder große Töne gespuckt werden, wie zuletzt auf dem Gewerkschaftstag in Karlsruhe – aber eine tatsächliche Mobilisierung der organisierten Gewerkschaftsmitglieder findet nicht statt. Wir wissen doch, dass Kapital und Kabinett erst auf uns hören, wenn wir sie an ihrer empfindlichen Stelle treffen: Wenn wir wollen, stehen die Fabriken – das ist die einzige Sprache, die die Herren Kapitalisten verstehen. Aber „unsere“ IG Metall

ist in sozialdemokratischer Tradition ganz auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit aus. Den Gewerkschafts- und Betriebsratsbonzen ist ihr sicherer Posten wichtiger als unsere Zukunft oder die Perspektive der Arbeiterjugend. Wegen der Gewerkschaftspolitik der Sozialpartnerschaft haben wir das Kämpfen fast schon verlernt. Die Gewerkschaften hier in Deutschland denken gar nicht daran, mit uns zusammen den Kampf für unsere Rechte zu führen



Da werden lieber Tausende Euro für ein Konzert investiert, damit auch ja der Protest friedlich und partymäßig abläuft. Das hat maximal einen Kater eingebracht für diejenigen, die sich den ganzen Tag die Kante gegeben haben.

Alles, jedes bisschen Demokratie, jedes kleine Recht auf bessere Arbeits- und Lebensbedingungen mussten wir und unsere Vorfahren hart erkämpfen.

## **Das ist es: Ohne Kampf geht's nicht!**

Es ist gut, für Hundert Prozent Übernahme zu kämpfen! Für Ausbildungsplätze auch! Für bessere Arbeitsbedingungen! Für ein Verbot der Leiharbeit! Für höhere Löhne! Bessere Sozialleistungen!



**All das MÜSSEN wir uns erkämpfen!**

Und was kommt dann? Sind wir befreit von der Lohnsklaverei, wenn wir all das erkämpft haben? NEIN! Das sind alles wichtige aber nur erste Kämpfe, die das System noch nicht in Frage stellen. Auch wenn wir beim Kampf für Übernahme erfolgreich sind, wird das kapitalistische

Ausbeutungssystem weiter bestehen. Trotz alledem müssen wir anfangen!

Wir müssen uns mit allen kämpfenden und um ihre Rechte streitenden Arbeiterinnen und Arbeitern, Erwerbslosen, Schülerinnen und Schülern verbinden. Bildungs- UND Ausbildungsstreik! Kampf dem Sozialraub! Gegen rassistische Sondergesetze! Gegen die Militarisierung und Faschisierung der Gesellschaft!

15% der in Deutschland lebenden Kinder sind arm. Kinder aus der Arbeiterklasse (vor allem aus Migrantenfamilien) werden im deutschen Bildungssystem und auf dem „Arbeitsmarkt“ systematisch aussortiert, ausgegrenzt und extrem benachteiligt. Leistungsterror und Konkurrenzdruck bestimmen den Schul-Ausbildungs- und Studienalltag. Wer einen Abschluss hat, hat trotzdem kaum eine Perspektive außer Leiharbeit, Praktikum ... Hartz IV...

Die Perspektive für die Arbeiterjugend im Kapitalismus? Lohnsklaven in totaler Abhängigkeit!

Ende 2010 gab es mehr als 1,5 Millionen Menschen unter 29 ohne Berufsausbildung. Fast eine halbe Million Jugendlicher sind im so genannten Übergangssystem geparkt, gehen weiter zur Schule, in die „Berufsvorbereitung“ oder ähnliche Maßnahmen, die sie darauf trimmen, verwertbar für das Kapital zu sein, damit sie mit uns ihren Profit maximieren können!

**Krieg führen statt Übernahme in einen ganz normalen Job?**

Eine besondere Rolle spielt die Bundeswehr. Kriegseinsätze in der Freiwilligenarmee – so sehen die Perspektiven für die Jugend in diesem System aus! Ausbildung zum Töten. Mit der Waffe in der Hand gibt es auch die 100prozentige Übernahme – in einen Kriegseinsatz. Wofür ziehen wir dann in den Krieg? Für die Interessen der Banken und Konzerne. Der Staat ist ihr Handlanger.

# Organisiert und kämpferisch!

Wie lange brauchen wir in diesem Land, uns endlich mit aller Macht zu wehren! Griechenland, Spanien, Italien, Tunesien, Ägypten, Israel, Frankreich, England... in immer mehr Ländern gehen die Werktätigen auf die Straße... vor allem Jugendliche kämpfen, wenn auch größtenteils unorganisiert gegen Sozialraub, Rassismus und auch gegen das System.

Wenn wir uns diesem System entgegenstellen, stellen wir fest, dass die so genannte Demokratie nichts anderes ist als eine Maske für das kapitalistische Ausbeutungssystem – eine Maske für den herrschsüchtigen Imperialismus.

Den Kampf für eine gerechte Welt ohne Ausbeutung können wir nur in unsere eigenen Hände nehmen. Unorganisiert werden wir kaum Erfolg haben.

Wir wollen uns gemeinsam organisieren gegen das herrschende System! Wir lernen aus der Geschichte der Arbeiterbewegung, dass wir nur zum Ziel kommen, wenn wir uns eine mächtige Organisation schaffen. Eine schlagkräftige Organisation, die in der Lage ist – ohne Öffentlichkeitsfirma mit Aktionskonzept – unseren Kampf anzuleiten.



Die IG Metall-Jugend sagt: Die Krise gehört euch! Die Zukunft gehört uns! Dieser Kapitalismus gehört weg! Jugend braucht Perspektiven

JAAAAA!!!!  
Die Jugend braucht Perspektiven – revolutionäre Perspektiven!  
Die brauchen wir alle! Der Kapitalismus muss weg!

Das ist unsere Zukunft: Ohne Krise im Sozialismus!

Im Sozialismus gehören die Fabriken und Werkstätten nicht mehr den Kapitalisten sondern uns, der Arbeiterklasse. Der erwirtschaftete Reichtum fließt nicht in die Taschen einiger weniger, sondern in die Gesellschaft. Bildung, Erholung, Rente fallen im Sozialismus keinem Sparhaushalt zum Opfer. Der Sozialismus kennt keine Überproduktions- oder Finanzkrisen. Es wird nach Bedarf produziert und was die Gesellschaft nach vorne bringt. Die Jugend wird nicht verheizt in miesen Arbeitsbedingungen oder Kriegseinsätzen für den Profit. Die Arbeiterjugend hat tatsächlich eine Perspektive im Sozialismus!

Das ist es! Wir wollen den Sozialismus erkämpfen. Mit der proletarischen Revolution unter Führung der kommunistischen Partei wollen wir dieses System stürzen!

**Organisiert in der bolschewistischen KP  
kämpferisch für jede Verbesserung eintreten!**

**Unsere Perspektive:  
Klassenkampf und Revolution!**

**TROTZ ALLEDDEM!**

[www.trotzalledem.tk](http://www.trotzalledem.tk)

[trotz.alledem@gmx.net](mailto:trotz.alledem@gmx.net)

25.10.2011

V.i.S.d.P.: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln